

TERMINE - SCHON MAL ZUM VORMERKEN!

Faltkarte "Weihnachtsgruß 2014"

Wie bislang in jedem Jahr seit Bestehen der Unterkirchengemeinschaft wird auch heuer wieder die Faltkarte "Weihnachtsgruß" mit spiritueller orientierter meditativer Bild- und Textgestaltung am 1. und 2. Adventssonntag nach dem Gottesdienst der Unterkirchengemeinschaft zum Erwerb angeboten werden.

Ikonenmalkurs im Kloster 26.01.- 01.02. 2015

Unter dem Leitthema "Die Gottesmutter - fürbittend, wegweisend, liebevoll küsend" bietet die Erzabtei St. Ottilien von Montag, dem 26.01. bis Sonntag, den 01.02.2015 einen Ikonenmalkurs gemäß der klösterlichen Tradition an. Er ist für Mal-Anfänger wie für Fortgeschrittene geeignet. Die Leitung hat Ulrich Schäfer. Neben der maltechnischen Hinführung steht auch die spirituelle Vertiefung in klösterlicher Atmosphäre. Es ist Ziel, dass jeder Teilnehmer eine selbstgemalte Marienikone heimbringen kann.

Mehr Information und Anmeldung unter: Exerzitienhaus, Erzabtei 3, 86941 St. Ottilien /bzw. Tel. 08193-71-601/ oder www.ottilien.de. Bei Interesse können Sie natürlich auch jederzeit den Kursleiter ansprechen.

Ulrich Schäfer

Nächste Liturgieversammlung

Die nächste Liturgieversammlung findet am Dienstag, den 13.01.2015 um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum Christkönig statt (Raum wird noch bekannt gegeben). Die Leitung hat an diesem Abend Regine Weigand.

Toni Kohwagner

Treffpunkt Kino Reihe "Neue Wege"

Am Dienstag, 16.12.2014 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Christkönig läuft "Das Lied des Lebens" ein Dokumentarfilm über die Arbeit des Komponisten und Musikers Bernd König mit Senioren.

Bild auf der Titelseite:

Byzantinische Ikone: Die Gottesmutter von Wladimir - in dieser Ausführung gemalt von Ulrich Schäfer

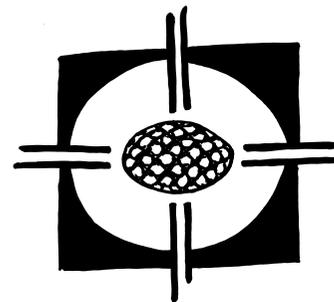
Leitungsteam:

Birgit Rummer	08031 96657	Mail: crummer@t-online.de
Josefine Kohwagner	08031 84394	Mail: Kohwagner.Rosenheim@arcor.de
Reinhard Werner	08031 890688	Mail: wernrein@web.de
Franz Bürger	08039 9020330	Mail: ruf.buerger@t-online.de

Redaktion Gemeindebrief:

Toni Kohwagner	08031 84394	Mail: Kohwagner.Rosenheim@arcor.de
----------------	-------------	--

Homepage: www.unterkirchengemeinschaft.de



Gemeindebrief UnterKirchen- gemeinschaft Christkönig Rosenheim

NOVEMBER 2014

EIN GUTES BILD



Datum	Sonntag	Gottesdienststart	Predigt Kümmerer
23.11.14	Christkönig	Wortgottesdienst	Pfr. Andreas Fuchs Karola Specht-Garnr.
30.11.14	1. Adventssonntag	Wortgottesdienst	sTeam Advent%
07.12.14	2. Adventssonntag	Wortgottesdienst	sTeam Advent%
14.12.14	3. Adventssonntag	Wortgottesdienst	sTeam Advent%
21.12.14	4. Adventssonntag	Wortgottesdienst	sTeam Advent%
24.12.14	Heilige Nacht	Wortgottesdienst	sTeam Weihnachten%
28.12.14	Heilige Familie	Kein Gottesdienst der Unterkirchengemeinschaft	
04.01.15	2. Sonntag n. Weihn.	Wortgottesdienst	Reinhard Kellner
11.01.15	Taufe des Herrn	Wortgottesdienst	Burga Krininger
18.01.15	2. Sonntag im Jk.	Eucharistiefeier	Prof. Hanspeter Heinz Karola Specht-Garnr.
25.01.15	3. Sonntag im Jk.	Wortgottesdienst	Regina Georg Reiner Slotawa
01.02.15	4. Sonntag im Jk.	Wortgottesdienst	Regine Weigand
08.02.15	5. Sonntag im Jk.	Wortgottesdienst	Dr. Josef Wagner Sieglinde Dettenkofer
15.02.15	6. Sonntag im Jk.	Eucharistiefeier	Pfr. Sebastian Heindl Manfred Hellstern

Evtl. Änderungen finden Sie auf der Homepage der Unterkirchengemeinschaft

WAHL ZUM UNTERKIRCHEN-LEITUNGSTEAM

Am Sonntag, den 09.11.2014 wurden Josefine Kohwagner und Franz Bürger in das Leitungsteam der Unterkirchengemeinschaft gewählt. Die Wahlbeteiligung lag mit 45 Personen in der gleichen Höhe wie die letzten Jahre. Die Nachwahl war erforderlich, weil die bisherigen Mitglieder Monica Herrmann und Reinhard Kellner nach zwei Jahren des erfolgreichen Wirkens im Team planmäßig auschieden.

Am darauf folgenden Sonntag bedankte sich Eugen Henrich im Namen der Unterkirchengemeinschaft bei den beiden ausscheidenden Mitgliedern und führte

die beiden Neuen mit einem Segenswunsch in ihr Amt ein, das sie die nächsten beiden Jahre ausfüllen werden.

Toni Kohwagner

BE-DENKENSWERT

Viele Menschen haben mich die letzten Wochen an meinen Vorträgen und Kursen gefragt, wie ich mit dieser erschreckenden Gewalthäufung umgehe: Fundamentalistischer Terrorismus, Gewalt auf dem Schulplatz und in den Wohnungen, 35 Kriege weltweit... Jedes Mal ringe ich lange nach einer Antwort, weil mich all die himmelschreienden Nachrichten auch immer wieder verunsichern und mich auch mit meiner Widersprüchlichkeit in Verbindung bringen.

Als Pazifist will ich gewaltfrei Widerstand leisten in dieser Welt, weil sie gerechter und zärtlicher werden kann. Wenn ich dann einmal mehr erfahre, wie ganze Dörfer mit ihren Familien umgebracht werden, dann ertappe ich mich, wie ich heimlich hoffe, dass all diese Terroristen ausgelöscht werden.

Ich erschrecke über die Gewaltansätze in mir und versuche zu ihnen zu stehen, weil sie mich dadurch weniger beherrschen können. Im Mitteilen meiner Ambivalenz, im gemeinsamen Austausch von Ohnmacht und Hoffnung, können echte Friedensschritte geschehen. Trotzdem und erst recht will ich weiterhin vertrauen, dass es keinen gottlosen Menschen gibt. Kein Mensch kann Gott los werden, auch wenn die göttliche Lebenskraft manchmal zubetoniert sein kann.

Und wieder hilft mir die lebensfrohe und kämpferische Ety Hillesum (1914 . 1943) ein wenig weiter, die in ihrem atemberaubenden Tagebuch „Das denkende Herz“ während der Grausamkeit des 2. Weltkrieges schreibt:

„Und mit fast jedem Herzschlag wird mir klarer, dass du Gott uns nicht helfen kannst, sondern dass wir dir helfen müssen und deinen Wohnsitz in unserem Inneren bis zum Letzten verteidigen müssen.“

Dieser Spur will ich folgen. Ich will weiterhin mit Anne Frank an das Gute im Menschen glauben. Diesen Schatz will ich schützen, in dem ich besonders darauf achte, nicht nur schlechte Nachrichten zu lesen, sondern in meinen alltäglichen Begegnungen den guten Nachrichten einen besonderen Raum eröffne. Diese Lebensgrundhaltung will ich stärken, in dem ich Organisationen auch mit Spenden unterstütze, die Frieden in Gerechtigkeit fördern. Genau darum geht es auch im kommenden Advent und an Weihnachten. Um diese ver-rückte Hoffnung, dass Gott Mensch wird in einem besetzten Land. Er gebiert sich auch in uns, in unserer Lebenskraft und unserer Verletzlichkeit, damit wir kämpferisch-gelassen Frieden wagen, in Konfliktfähigkeit und Versöhnungsbereitschaft.

Dieses Vertrauen wünsche ich uns von Herzen.

Pierre Stutz im November 2014